



Rede im Ramadan

Merkel fragt Muslime zu Islamisten, Mogherini für Politislam in Europa

Die Griechen folgten Premier Alexis Tsipras und sagten "Nein" zum Angebot der Gläubiger. Dies verunsichert 19 Länder der Eurozone. Plus, Präsident Obama will den [Atompakt](#) mit Iran. Kommt Teheran damit durch, expandiert es weiter und trumft in einer Dekade mit Nukes auf. Es sucht das "Islamistische Erwachen" nicht nur in Mittelost. Yukiya Amanos Atom-Energiebehörde brauchte bis Jahresende, um Irans Stand zu ermitteln. Nach seinem Treffen mit Premier Hasan [Ruhani](#) meinte er am 3. Juli, ohne Irans Kooperation gehe dies nicht. Würde Berlin zum Fehlpakt eine Notbremse ziehen ebenso für Israels Sicherheit, laut Angela Merkel Teil der deutschen Sicherheit?



Foto: Thomas Vogel
Casablanças Hasan II. Moschee

Am Mittelmeer erscheint noch Marokkos Casablanca als friedliche Oase. Jedoch überrollt Gewalt Tunesien, Libyen und Ägypten. Unter 38 Toten in Tunesien am [Blutfreitag](#) waren 30 Briten. Premier Cameron prüft, heftiger den "Islamstaat" zu bekämpfen. Um nicht wie 2013 das Parlamentsvotum zu verlieren, wirbt er bis September um die Oppositionellen. In Libyen traf ein US-Fliegerschlag, siehe New York Times vom 2. Juli, Tunesiens Islamisten Saifallah Bin Hasin Mitte Juni tödlich. Dieser Abu Iyyadh at-Tunisi etablierte [2011](#) die Ansar ash-Sharia. Er begann in der al-Qaida als "afghanischer Araber" Usama Bin [Ladins](#), führte nach Benghazis [Botschaftermord](#) die Jihadis gegen die US-Botschaft [Tunis](#), steuerte den Mord an zwei linken Führern und an 21 Touristen des Bardo-Museums am [17. März](#).

Am Nil wurden drei Wahlgesetze revidiert und ab September können Parlamentswahlen laufen (seit März verschoben). Doch töteten Islamisten in Kairo am 29. Juni, am Vorabend des zweiten Jahrestags der Revolte, die den Präsident der Muslimbrüder Muhammad [Mursi](#) absetzte, Generalstaatsanwalt Hisham Barakat; und am 1. Juli über 70 Personen auf Sinai, wo Jihadis des "Islamstaats" wie Militärs im "Wilayat Sinai" herumfuhren. Laut al-Ahram vom 24. Juni erlaube ihnen die neue [Jihad-Ideologie](#) Militärs und Zivilisten gleichwohl zu töten sowie den "Zufallsjihad" des Individualterrors, ohne vorheriges Absegnen des [Emirs](#) oder Mitglied zu sein. Präsident as-Sisi will Wartephasen bei [Todesurteilen](#) abkürzen, da viel aus Zellen initiiert würde. Er belastet Muslimbrüder, die am [27. Januar](#) Jihad ansagten. Eigentlich galt der Ramadan als Besinnungszeit. Jedoch heben die Jihadis diese heute auf.

Ramadan-Rede

Wie Abd al-Fattah as-Sisi in Kairo, sieht Angela Merkel Klärungsbedarf durch Führer des Islam. Indes der Präsident Kleriker direkt bat, das [Islamverständnis](#) zu reformieren, fragte sie diese: warum achten "islamistische Terroristen" die Menschenleben so gering? Warum verbinden sie Morde mit ihrem Glauben; und das soll nichts mit dem Islam zu tun haben?

Wie wäre es, wenn Islamverbände den Islamismus als historisch und aktuelle **Ideologie** des Terrors delegitimieren und vom Islam abheben, diesen zur Privatsache machen? Staat und Moschee könnten voneinander ungestört sein. Es mangelt an Studien zu Islamismus und (Des-)Integration. Kanzlerin Merkel kennt die **Berliner** Rolle im Islamismus seit **1894**. Zeit, eine effektivere Außenpolitik zu finden. Noch fehlt jener Mittelostkurs, der Ursachen vor Ort mit angeht, statt Symptomkuren wie Tunesiens Grenzsicherung oder Schmuggelbootversenken am Mittelmeer. Die Idee für Angela Merkels Ramadan-Rede in der Villa Borsig hegte die Migrationsbeauftragte Aydan Özoğuz. Hier folgen meine Auszüge daraus.

Sinngemäße Leitsätze und Fragen in der Ramadan-Rede von Kanzlerin Merkel, Berlin, 30. Juni 2015

- *Fastenzeiten dienen der inneren Einkehr, Selbstbesinnung auf die Familie, Mitmenschen, Glauben, Werte.
- *Muslime, Juden und Christen haben gemeinsame Wurzeln. Sie eint der Glaube an den einen Gott.
- *Alles ist auch mit den Augen des Anderen sehen, ohne eigene Wurzeln zu leugnen, Unterschiede abzutun.
- *Berührungspunkte folgen auch aus Unsicherheiten, was die eigene kulturelle und religiöse Identität angeht.
- *Abschottung und Unkenntnis: Nährboden für Missverständnisse und Vorurteile, Intoleranz, Hass, Gewalt.
- *Übergriffe auf Gläubige, ihre Gotteshäuser, Synagogen, Moscheen und Kirchen sind Angriffe auf uns alle.
- *Was können wir in der Politik tun, als Mitglieder einer Religionsgemeinschaft, Bürgerinnen und Bürger?
- *Wer Andere wegen ihres Glaubens oder Nicht-Glaubens angreift, der muss erfahren und spüren, dass die Mehrheit keine schweigende Mehrheit ist, sondern sich voll gegen das diskriminierende Verhalten wendet.
- *Bundesregierung bildete **2006** die Deutsche Islam Konferenz zum staatlichen Dialog mit Muslimverbänden.
- *Warum sehen Mörder den Wert des Menschenlebens so gering, warum verbinden sie Morde mit Glauben?
- *Schwer zu verstehen: die Mörder, die sich auf den Islam berufen, sollen nichts mit dem Islam zu tun haben?
- *Klärung dieser Fragen durch Islam-Geistlichkeit, wie im Januar angefragt, wünschenswert; unausweichlich.
- *Jede Ausgrenzung von Muslimen in Deutschland und jeder Generalverdacht gegen diese verbieten sich.
- *Rund vier Millionen Muslime: offenkundig, der Islam gehört inzwischen unzweifelhaft zu Deutschland.

Athener Jihadis

Doch der griechische Verteidigungsminister Panos Kammenos drohte am **10. März** an, der Welle von Immigranten gleich Papiere nach Berlin zu geben. Unter Millionen Flüchtlingen würden Jihadis des "Islamstaats" sein. Motto: Misshandelt Europa sein Land, dann dreht er an der Terrorschraube. Seine Erpressung, Jihadis für Tumult zu senden. Dies war Berlins Kurs in den Weltkriegen: Islamisten in Kolonialräumen zum Jihad gegen Briten, Franzosen und Russen zu stellen. Das untergrub den geordneten Abbau von Kolonialreichen, die mehr durch Jihadrevolten erpressbar waren. Braune Rassen- und rote Klassenhetze kamen hinzu.

Politislam

Laut Außenbeauftragte der Europäischen Union, Federica Mogherini, am **24. Juni**, sei die Diversifizierung Europas Natur, was gegen die Idee von der Kollision Islam-Westen wäre. Man solle nicht Untaten des "Islamstaats" zeigen, der "weder ein Staat noch für Islam ist" [derart bestritten Eurokommunisten, die Sowjets wären keine wahren Marxisten; Chinesen nannten diese sowjetrevisionistische Renegatenclique]. Dies freue nur Jihadis. Sie sehe den "politischen Islam" [Ersatzwort für **Islamismus**] als Teil Europas an, das inklusiv sein, allen "Jobs gegen Radikalisierung" geben möge. Angela Merkel behandelt dies anders. Sie fragte die Muslimverbände zu Islamisten und ob diese mit dem Islam zu tun haben. Sie rüttelt an schweigenden Majoritäten. Nicht Mogherini, die den Politislam zu undifferenziert erörtert. Andererseits beklagt sie die fehlende innere Kohärenz in Europa. Wenn man die Ideologie der Islamisten im "**Kalifat**" bekämpfe, meint die Außenbeauftragte, müsse man sie erst kennen und verstehen. Gilt der Ansatz auch für Europa?

Wolfgang G. Schwanitz

Dazu **Bücher** *Nazis, Islamists and the Making of the Modern Middle East*: Yale, February 25, 2014, 360 pp. sowie *Islam in Europa, Revolten in Mittelost*: Weist, 2013; 15. September 2014, 2. Aufl., Berlin, bestellbar.